



Soziale Pflegeversicherung heute und morgen

Bernd Raffelhüschen und Tobias Hackmann

Forschungszentrum Generationenverträge
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
im Auftrag des
Deutschen Institut für Altersvorsorge, Köln

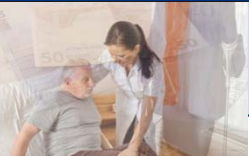


I. SPV: Eine Bestandsaufnahme

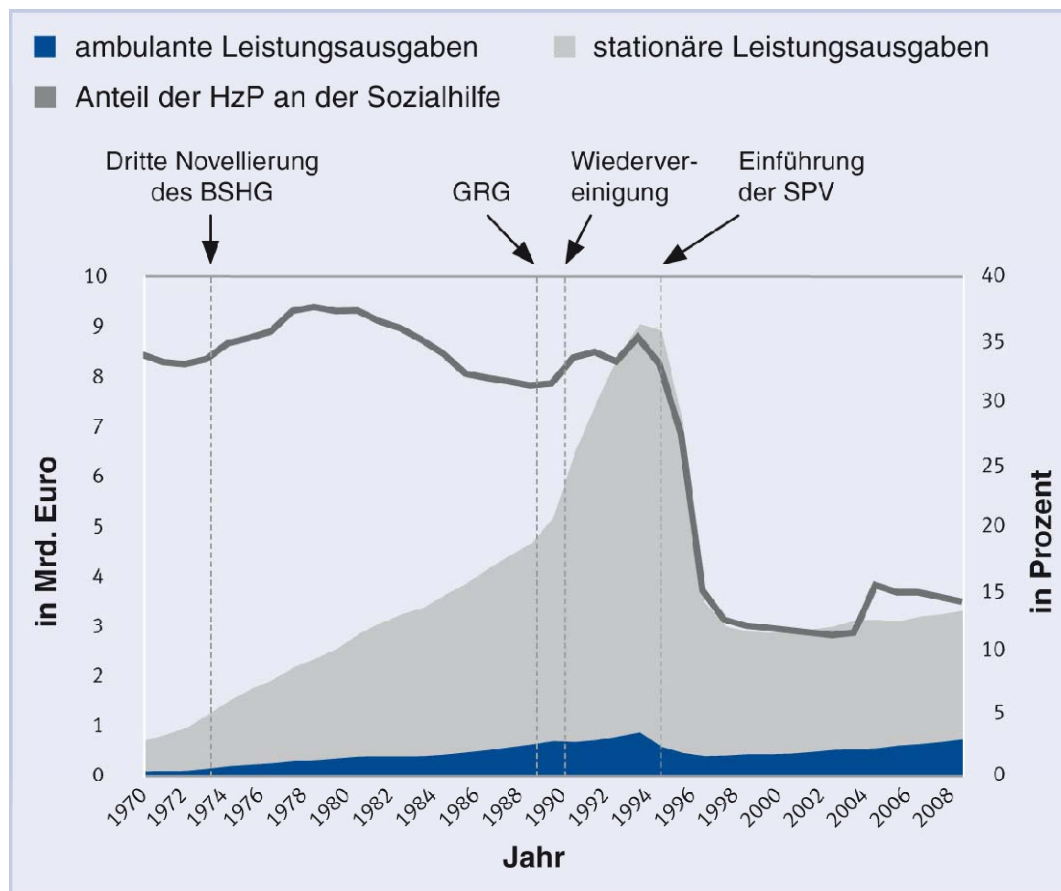
1. Entwicklung der Hilfe zur Pflege
2. Demografische Entwicklung
3. Implikationen für die Nachhaltigkeit
4. Vier Geburtsfehler der SPV

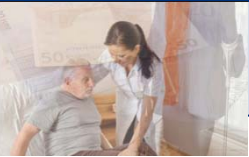
II. Reformvorschläge der SPV

1. Bürgerversicherung
2. Einfriermodell
3. Zielvorgaben einer Reform der SPV
4. Karenzzeit als Lösungsansatz

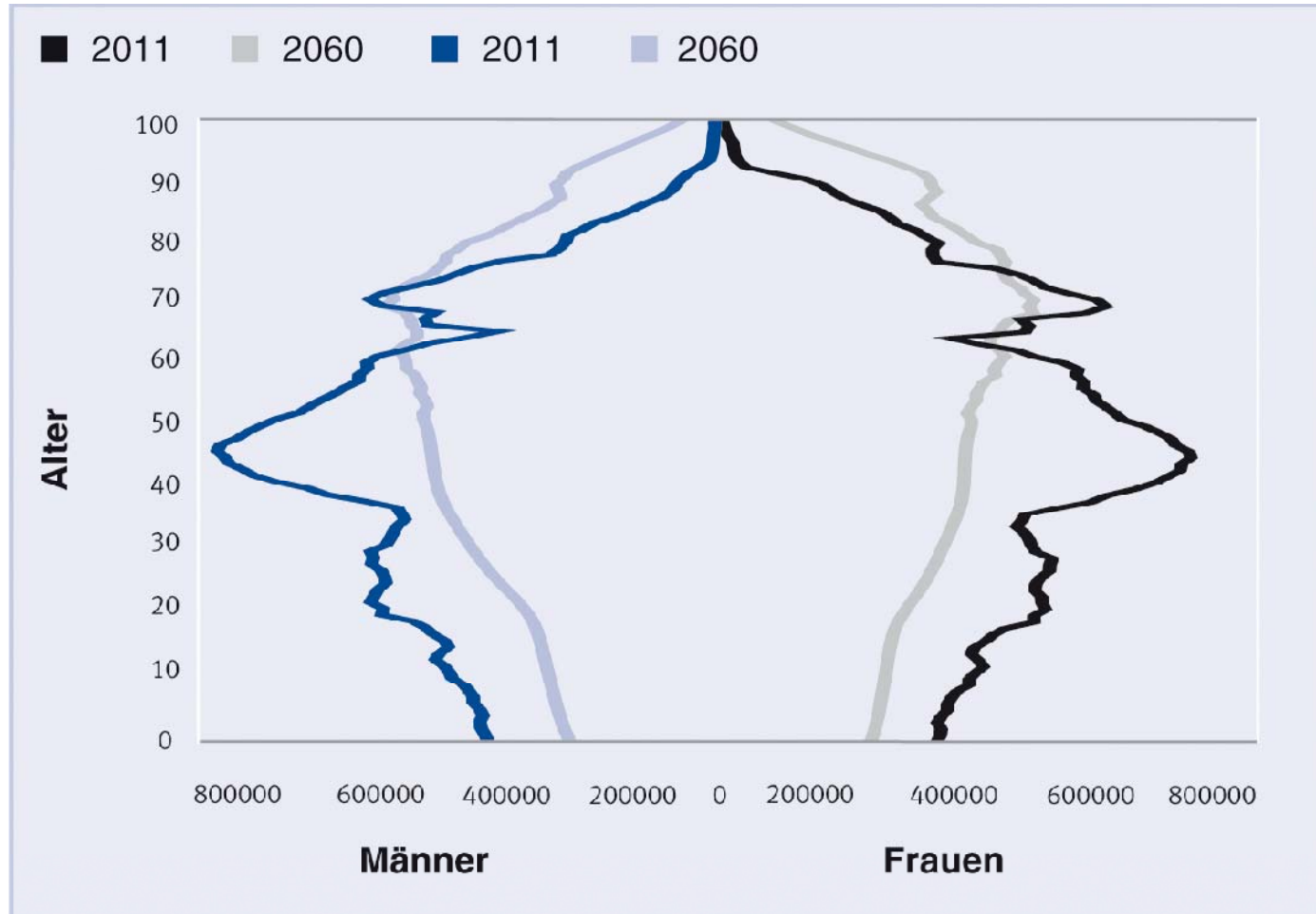


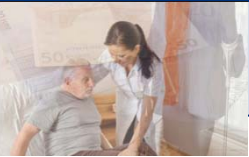
I.1. Entwicklung der Hilfe zur Pflege Ausgaben- und Empfängerzahlentwicklung der Hilfe zur Pflege von 1970 bis 1994





Bevölkerungsentwicklung Deutschland 2010 bis 2075

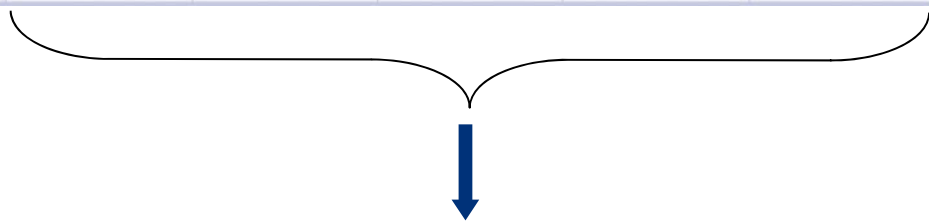




I.2. Demografische Entwicklung

Entwicklung der Pflegefälle bis zum Jahr 2050

Jahre	2010	2020	2030	2040	2050
Pflegefälle (in 1.000)	2.305	2.809	3.267	3.758	4.447
Erwerbsbevölkerung im Alter 20 - 67 (in 1.000)	52.148	50.988	47.144	42.041	39.969
Pflegefälle zu Erwerbsbevölkerung	4,5%	5,6%	7,2%	8,8%	10,9%



Zunahme des Verhältnisses mit dem Faktor 2,4 bis zum Jahr 2050

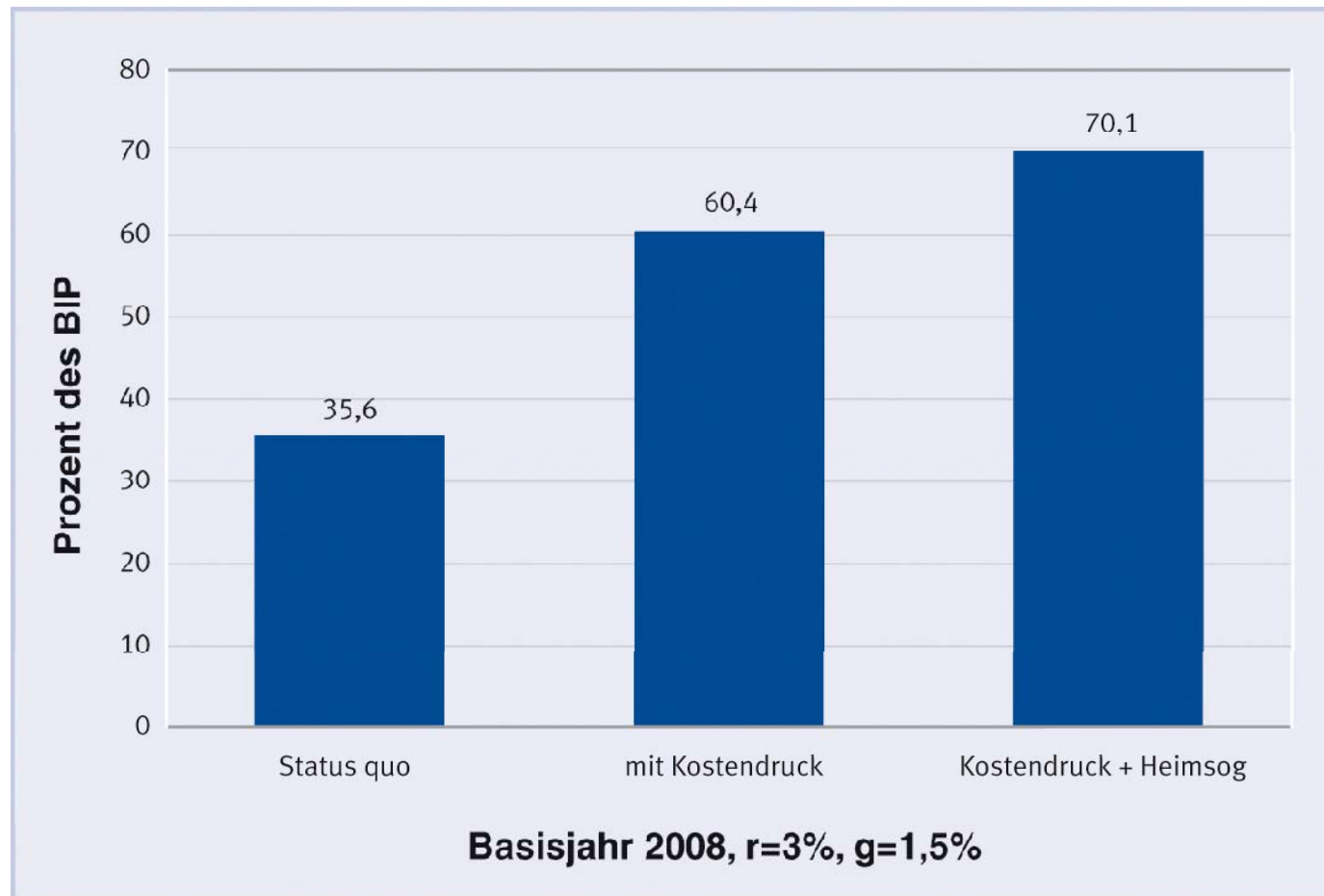
Annahmen:

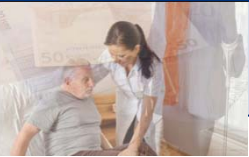
- Entwicklung gemäß 12. Koordinierter Bevölkerungsvorausberechnung
- Konstante altersspezifische Pflegewahrscheinlichkeit



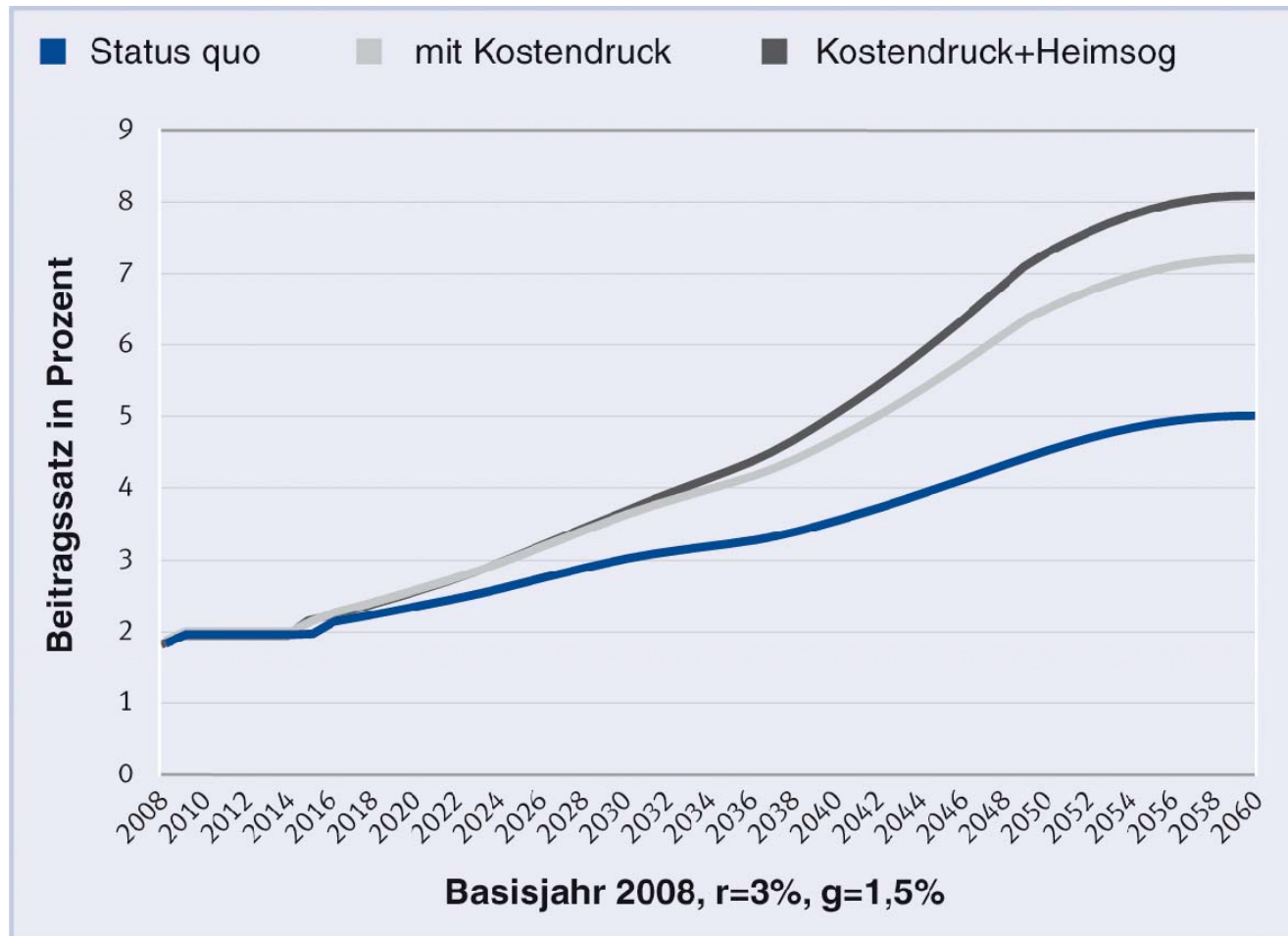
I.3. Implikationen für die Nachhaltigkeit

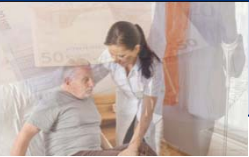
Nachhaltigkeitslücken der SPV nach unterschiedlichen Szenarien





I.3. Implikationen für die Nachhaltigkeit Projektion des Beitragssatzes bis zum Jahr 2060





1.4. Vier Geburtsfehler der SPV

1. Umlagefinanzierte Ausgestaltung führte zu „Einführungsgeschenk“ an erste Empfängergeneration von Versicherungsleistungen
2. Demografische Entwicklung verschärft intergenerative Umverteilung
→ Leistungskürzungen und/oder Beitragssatzanstieg
3. Verletzung des Prinzips der Teilhabeäquivalenz
4. Verzerrungswirkungen auf dem Arbeitsmarkt durch lohnabhängigen Beitragssatz

 **Bedarf nach alternativen Lösungen**



I. SPV: Eine Bestandsaufnahme

1. Entwicklung der Hilfe zur Pflege
2. Demografische Entwicklung
3. Implikationen für die Nachhaltigkeit
4. Vier Geburtsfehler der SPV

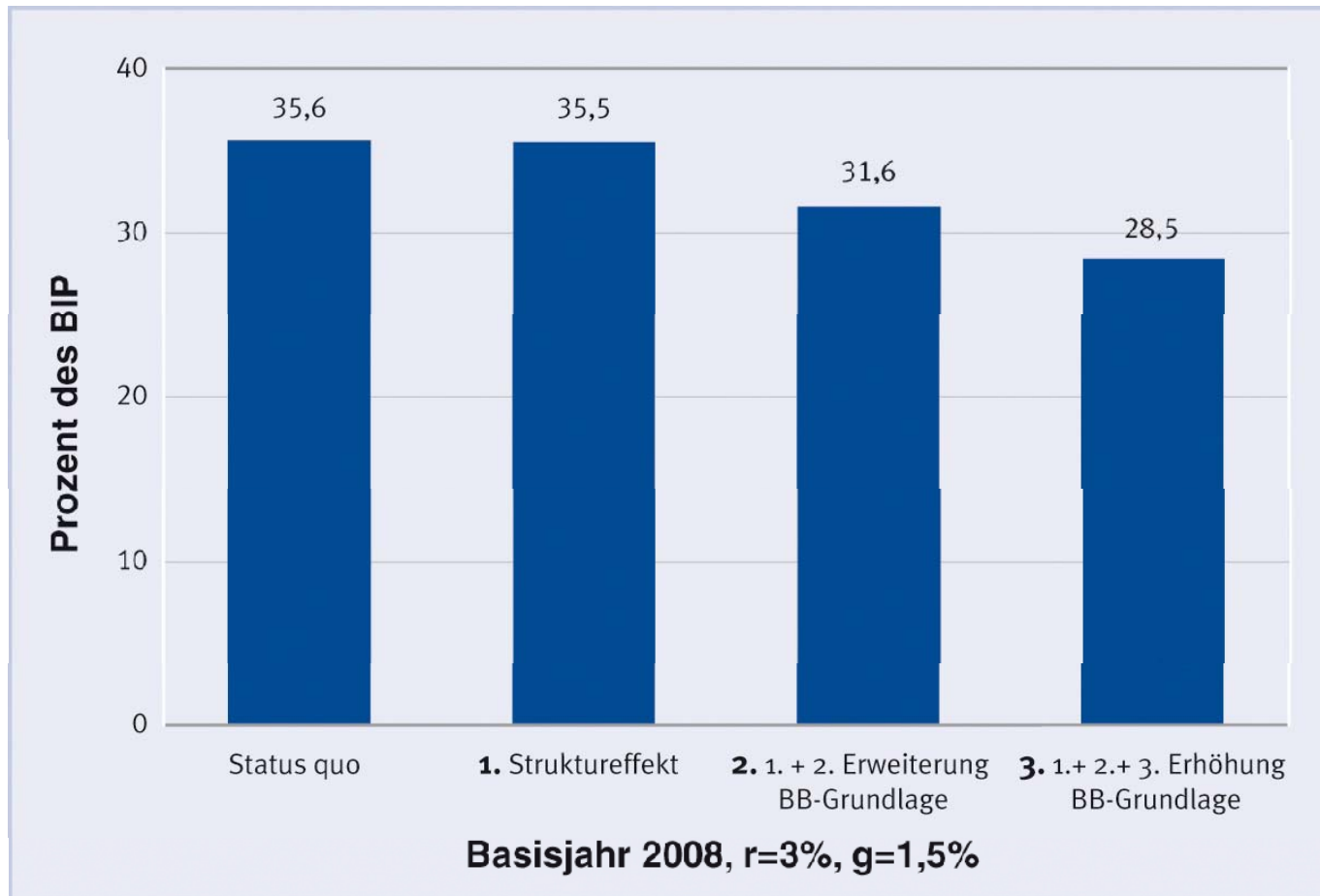
II. Reformvorschläge der SPV

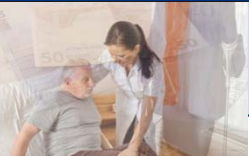
1. Bürgerversicherung
2. Einfriermodell
3. Zielvorgaben einer Reform der SPV
4. Karenzzeit als Lösungsansatz



I.1. Bürgerversicherung

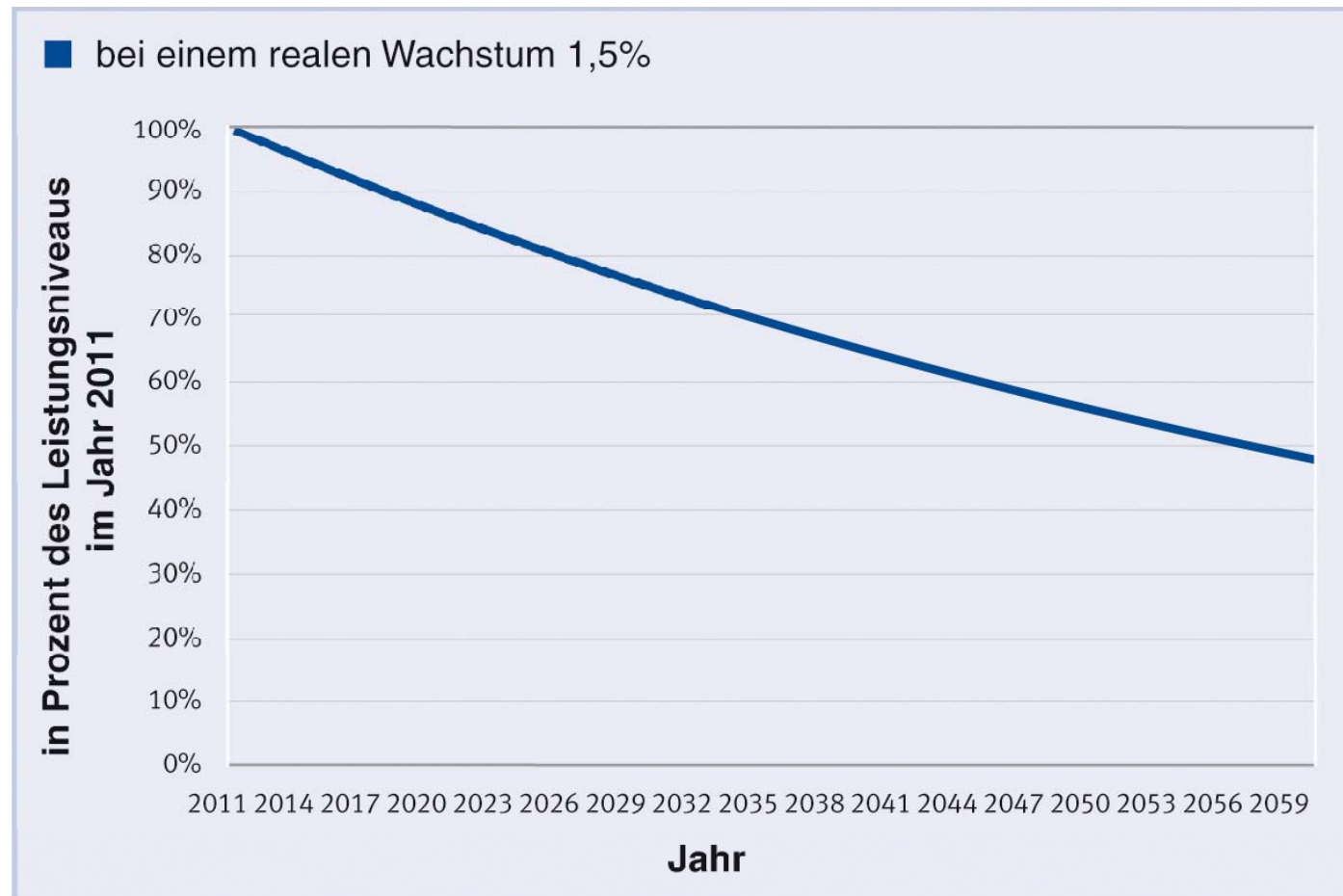
Nachhaltigkeitslücken der SPV unter Bürgerversicherung





I.2. Einfriermodell

Reales Leistungsniveau der SPV ohne Dynamisierung





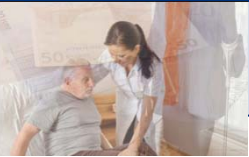
II.3. Zielvorgaben einer Reform der SPV

1. Konstanz des lohnbezogenen Beitragssatzes
2. Realer Leistungserhalt
3. Konzentration der SPV auf ihre Kernkompetenz

 Eine mögliche Lösung:

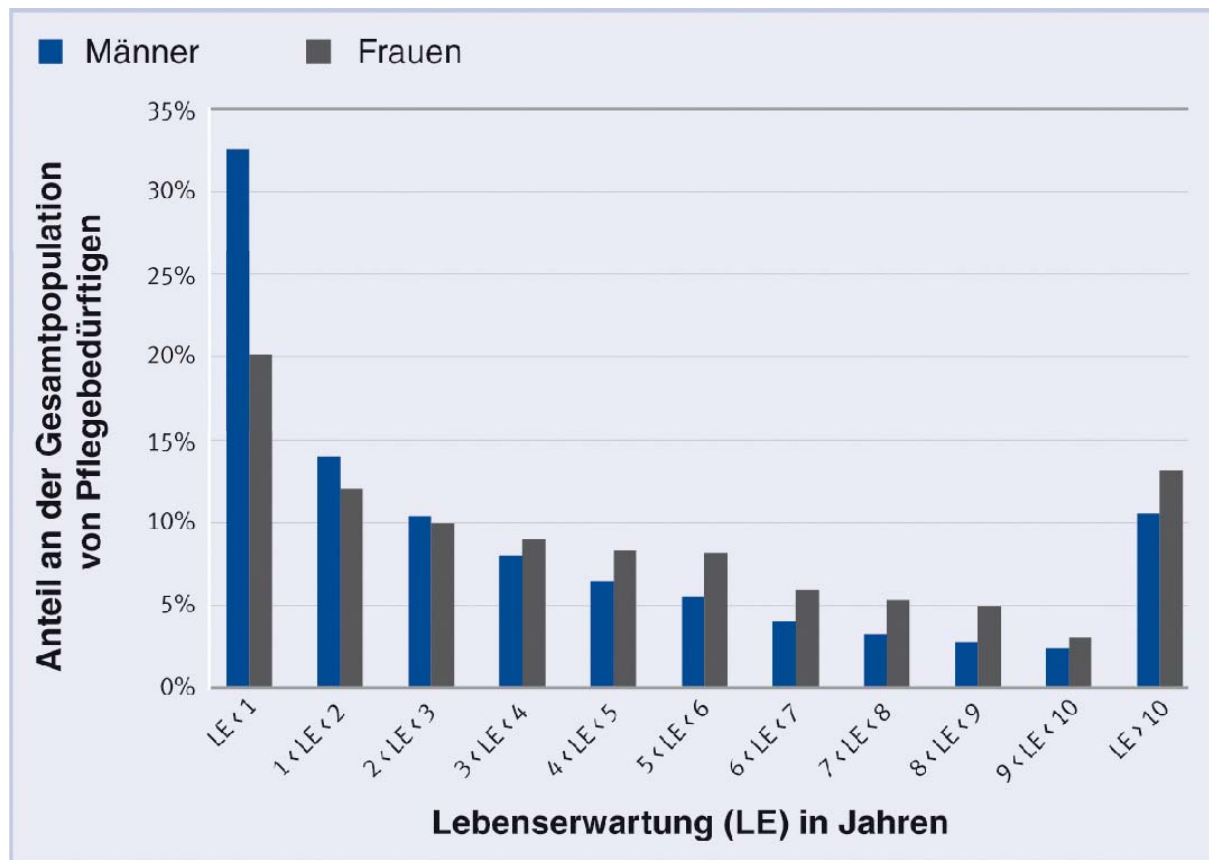
Das Konzept der Karenzzeit

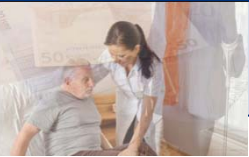
... im Sinne eines leistungsfreien Zeitraums zwischen dem Entstehen des Leistungsanspruchs und dem tatsächlichen Beginn von Vertragsleistungen.



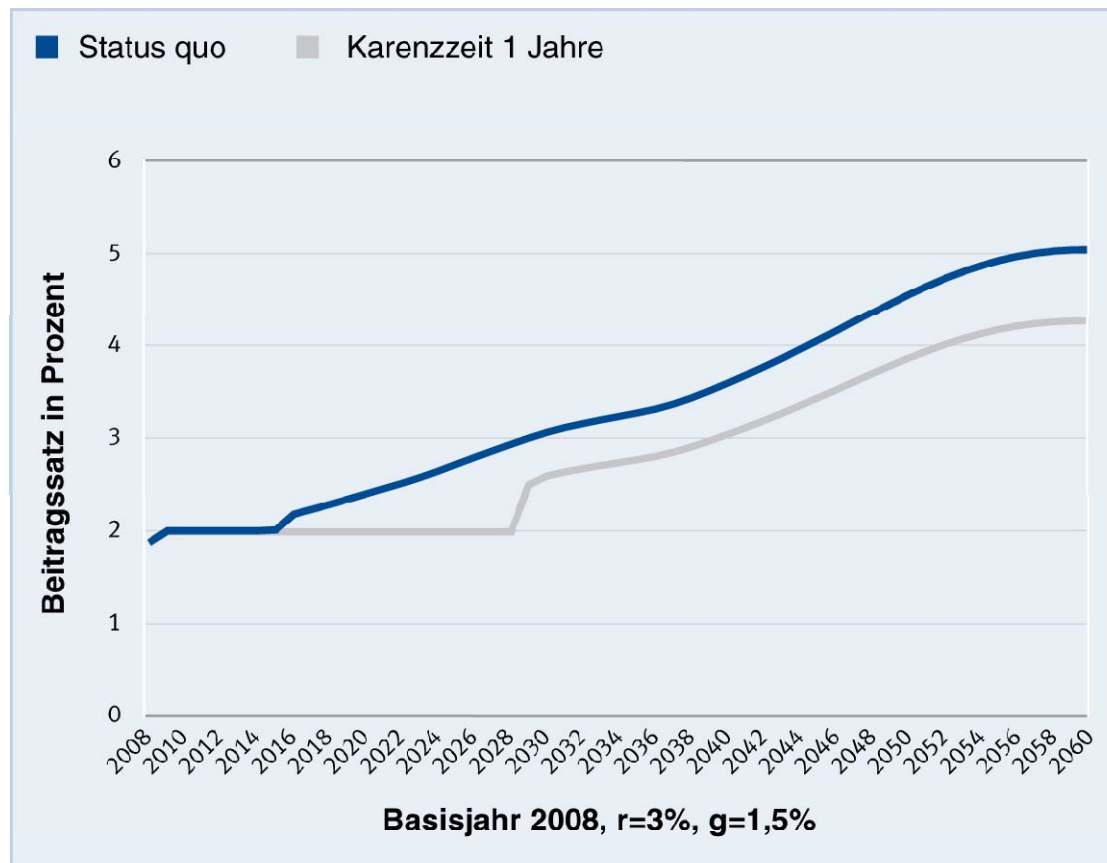
II.4. Karenzzeit als Lösungsansatz

Verteilung der Verweildauer in Pflege nach verbleibender Lebenserwartung





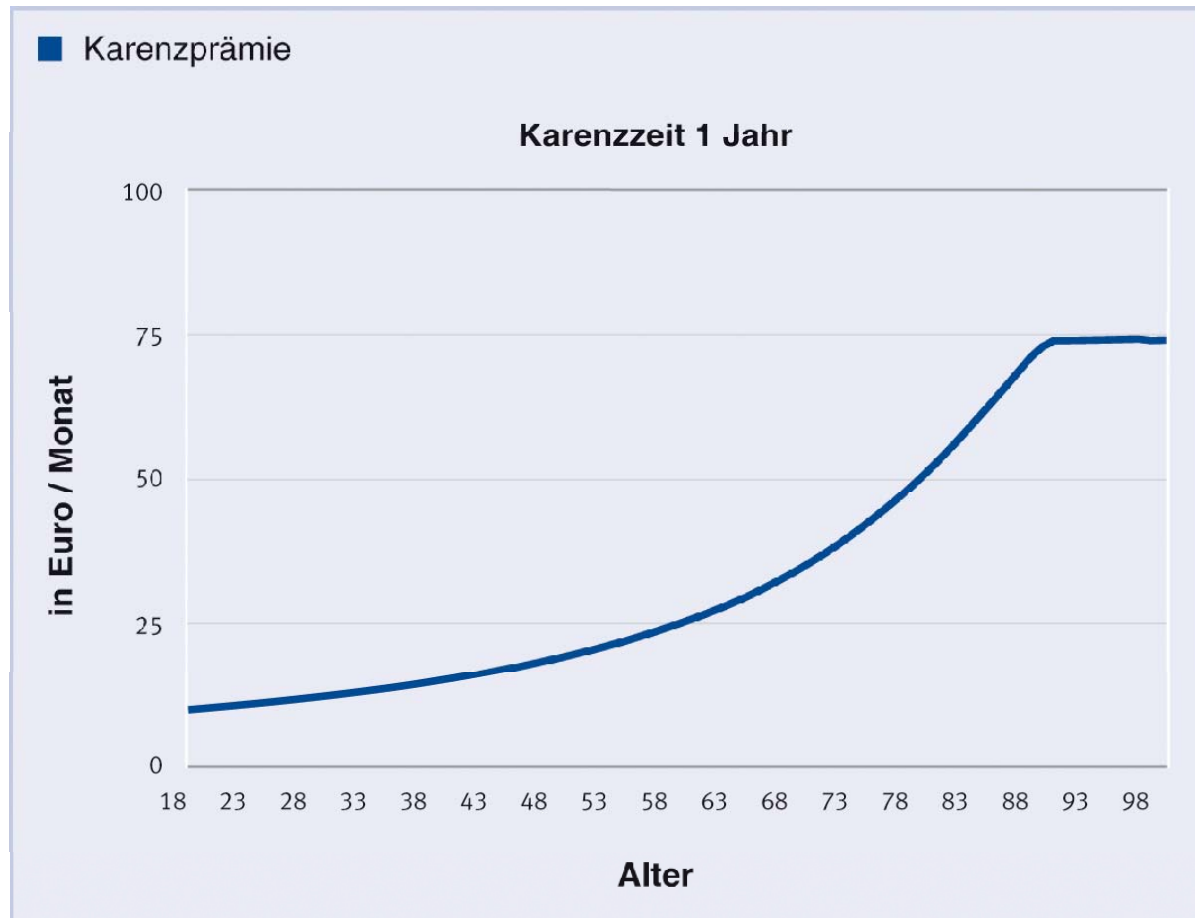
II.4. Karenzzeit als Lösungsansatz Beitragssatzentwicklung der SPV bei Einführung der Karenzzeit

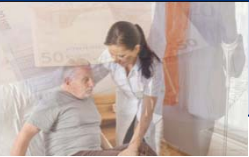


+ kapitalgedeckte Karenzprämie...

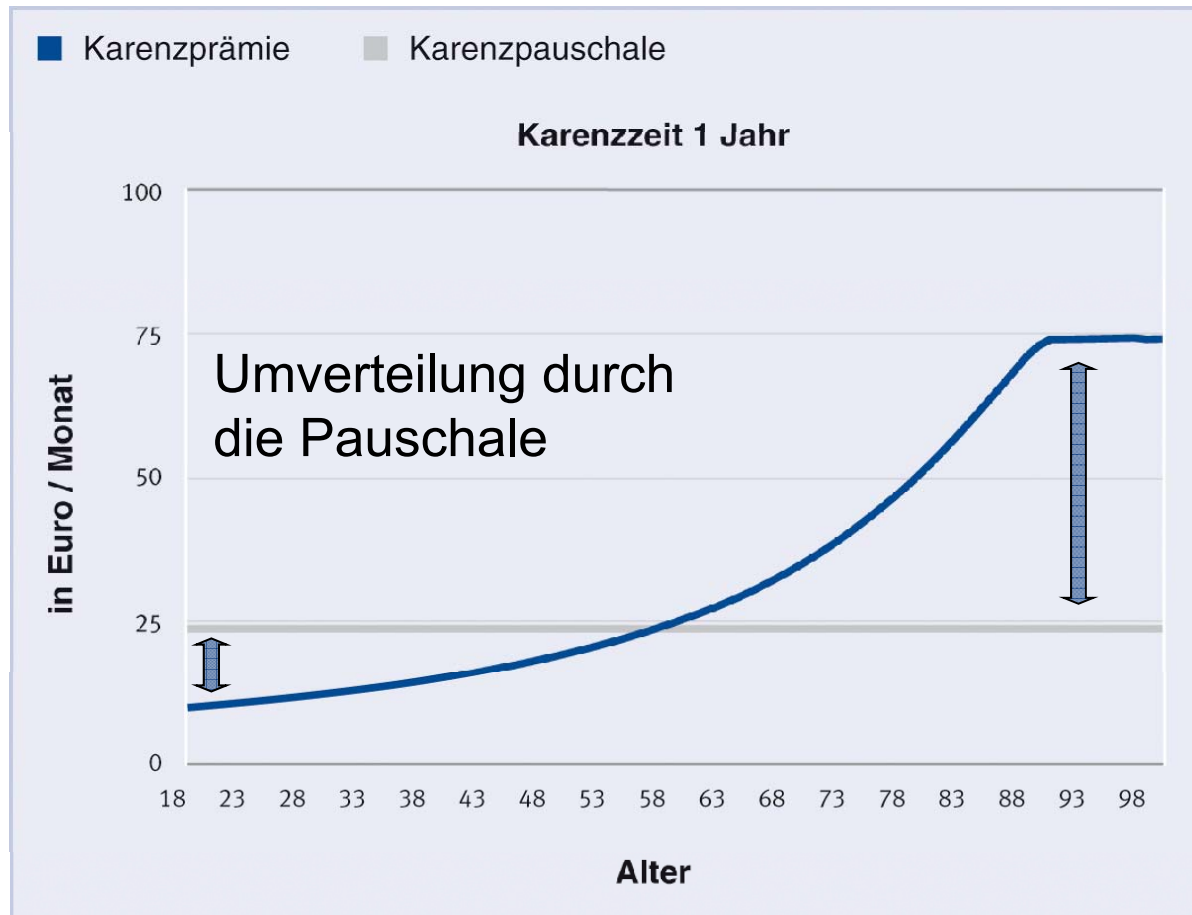


II.4. Karenzzeit als Lösungsansatz Karenzprämie



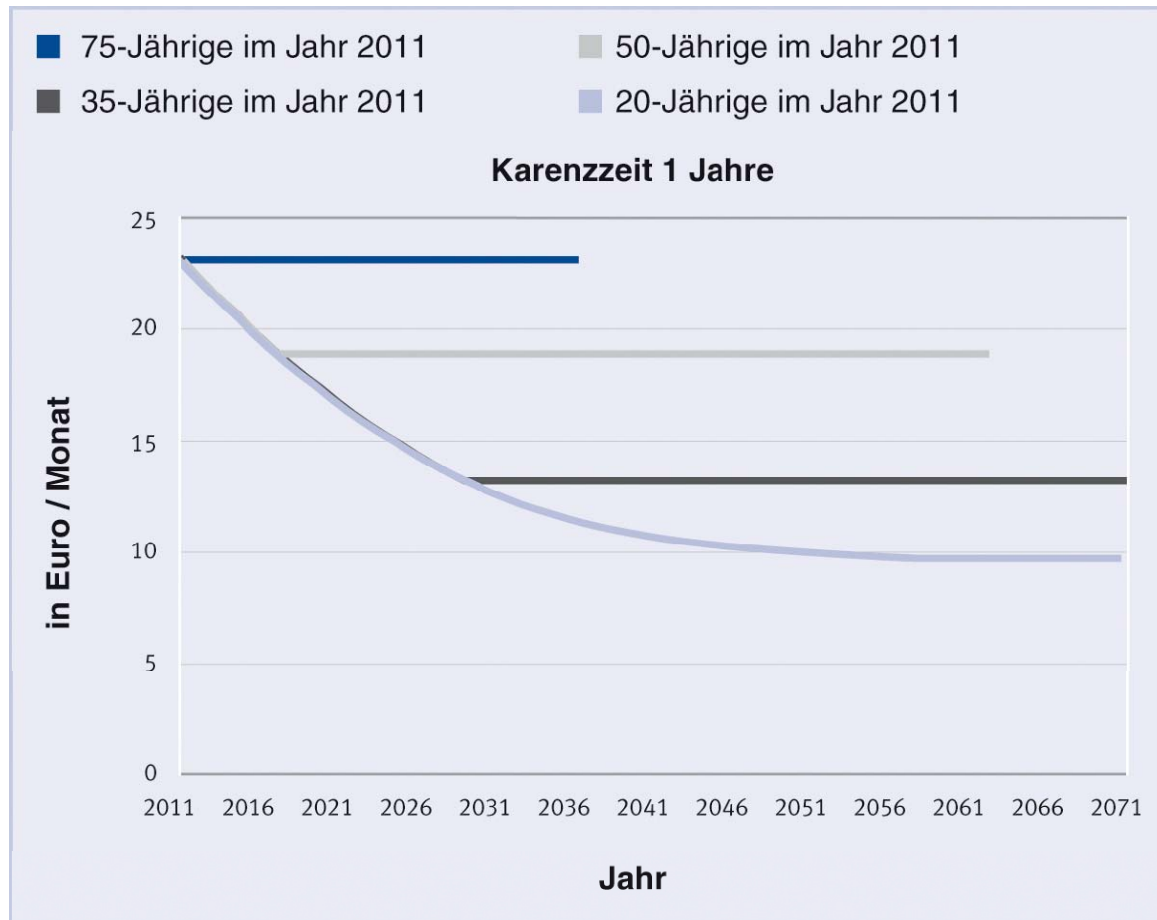


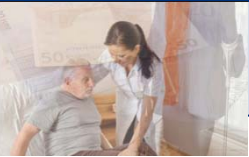
II.4. Karenzzeit als Lösungsansatz Karenzprämie/Karenzpauschale



II.4. Karenzzeit als Lösungsansatz

Verlauf der Karenzpauschale für unterschiedliche Kohorten





II.3. Zielvorgaben einer Reform der SPV

Mögliche Stellschrauben einer Reform

- Einphasung der Karenzzeit
 - früherer und höherer Anstieg des lohnbezogenen Beitragssatzes
 - bei geringerer Karenzprämie
 - Verlängerung der Karenzzeit
 - späterer und geringerer Anstieg des lohnbezogenen Beitragssatzes
 - bei höherer Karenzprämie
- Verzögert Umstellung auf Teilkapitaldeckung
- Erhöht den Grad an Kapitaldeckung



Gestaltung der Kapitaldeckung

- **Verpflichtend (mit Einbindung in den Sonderausgabenabzug)**
- **Opting-out Möglichkeit bei freier Anlageform**
- **Sozial ausgewogen (mit Überforderungsklausel)**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.generationenvertraege.de